

Abteilung Heime der Jugend- und Behindertenhilfe

- **Heilpädagogisches Institut Vincenzhaus**
Heim
- **Schule am Vincenzhaus**
- **Haus Thomas**
Heilpädagogische Wochengruppen
Sozialpädagogische Familienbetreuung
- **Jugendwohnverbund St. Martin**
Innengeleitete Wohngruppen
Sonstige betreute Wohnform für junge Männer
- **Haus Ursula**
Wohngruppen für Mädchen
Sonstige betreute Wohnform für junge Frauen
- **Mädchenwohngruppe**
Riederwald
- **Konrad-von-Preysing-Haus**
Wohnverbund für geistig behinderte Erwachsene
Stationäre Wohngruppen
Intensivbetreute Wohngruppen
Betreutes Wohnen



#68026873

Kontakt:

Caritasverband Frankfurt e. V.
Heime der Jugend- und Behindertenhilfe
Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt

Tel. +49 69 2982 142
Fax +49 69 2982 143
E-Mail christiane.leonhardt-icten@caritas-frankfurt.de
Internet www.caritas-frankfurt.de

Die Leitsätze der Abteilung wurden in Ergänzung zum Leitbild des Caritasverbandes von der Abteilungssitzung der Heime der Jugend- und Behindertenhilfe am 14. April 2014 beschlossen.

Leitsätze



#79740649

der
Abteilung Heime
der Jugend- und
Behindertenhilfe

zum Leitbild
des Caritasverbandes
Frankfurt e. V.

Präambel:

Wir arbeiten auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes, das jeden Menschen als Geschöpf Gottes in seiner Einzigartigkeit und unbedingten Würde annimmt.

- *Wir setzen bei den Ressourcen und Stärken unserer Klienten an, ohne über ihre Schwächen und Defizite hinwegzusehen (Prinzip der Personalität).*
- *Soziale Arbeit ist für uns weder autoritäre Fürsorge noch unverbindliches Angebot sondern intensive Beziehungsarbeit. Dabei betrachten wir unsere Klienten als gleichberechtigte Kooperationspartner (Prinzip der Subsidiarität, des „hilfreichen Beistands“).*
- *Wir machen Bedarfe und Interessen, die individuell auftreten, durch unsere Arbeit zu einer öffentlichen Sache (beim Tag der offenen Tür) und zeigen damit, dass sie nicht nur persönliche, sondern auch strukturelle Ursachen haben, die auch strukturell angegangen werden müssen.*

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, auf die Nöte von Familien, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hinzuweisen, Vorurteile abzubauen und so zur gesellschaftlichen Lösung ihrer Probleme beizutragen (Prinzip der Solidarität).

- *Bei unserer Arbeit beachten wir Vorgaben, die die Erhaltung der Schöpfung für uns und kommende Generationen sichern. Wir gehen daher schonend mit den Ressourcen unserer Erde um (Prinzip des ökologischen Handelns).*
- *Unser Einsatz finanzieller Mittel orientiert sich an einem ausgewogenen Verhältnis von Aufwand und Ertrag. Wir legen unseren Leistungskatalog sowie Kosten und Finanzierung offen und garantieren so Kosten- und Leistungstransparenz (Prinzip der Effizienz und Transparenz).*
- *Eine offene, lebensbejahende und wertschätzende Atmosphäre ist für uns Grundvoraussetzung unserer Arbeit. So können wir den religiösen Aspekt unserer Arbeit glaubhaft und überzeugend erfahrbar machen, (Pastoralprinzip).*

- *Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen wir unsere Arbeit als Teamarbeit, in die wir unser Engagement, unsere Fachlichkeit und unsere Persönlichkeit einbringen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere vorhandenen Kompetenzen nicht nur erhalten bleiben, sondern weiterentwickelt und gefördert werden. Unsere Führungskräfte verpflichten sich zu einem partizipativen und transparenten Führungsstil (Prinzip der dialogischen Personalführung).*
- *Wir arbeiten auf sozialpolitischer Ebene in Planungs- und Entscheidungsgremien, die die Belange von Kindern, Jugendlichen sowie Menschen mit einer geistigen Behinderung und Angehörigen betreffen. (z.B. Fachausschuss Erziehungshilfe, Stadtteilarbeitskreis, CLAG, etc...).*
- *In unseren geschlechtsspezifischen und koedukativen Einrichtungen praktizieren wir eine zukunfts offene Pädagogik. Diese knüpft konkret an der aktuellen Lebenswirklichkeit junger oder behinderter Menschen an und schließt ihnen Freiräume auf, in denen sie sich aufgehoben und nicht ausgesetzt fühlen. Wir legen Wert darauf, dass die Menschen in unseren Einrichtungen Achtung, Respekt und soziale Anerkennung erfahren, sich ihres Selbstwertes bewusst werden und ihre Handlungsfähigkeit entwickeln können.*